

3. DAS RICHTIGE LICHT BEIM FILMDREH

☒ Licht ist wesentlich im Film. Nicht nur die Atmosphäre des Films wird durch das Licht bestimmt, sondern auch die Wirkung der Charaktere. Bei den Aufnahmen muss den szenischen Erfordernissen entsprechend, für ausreichend Licht gesorgt werden. Oft reichen schon ein oder zwei Scheinwerfer, man kann sich aber auch in die Materie einarbeiten und mit Licht ausgesprochen aufregende Effekte erzielen. Je unterschiedlicher die Beleuchtung einer Filmsequenz, desto kontrastreicher wirkt sie. Je einheitlicher die Beleuchtung, desto flächiger wirkt das Gesehene. Die Atmosphäre geht verloren.

Das Licht erfüllt im Film vielfältige Aufgaben: Es dient dazu, Schatten zu erzeugen, so werden die Bilder mit Tiefe gefüllt und Personen und Gegenstände werden plastischer. Man kann mit Licht Stimmungen und Zustände darstellen und so Botschaften transportieren, die für das Verständnis des Films notwendig sind. Oft werden negativ konnotierte ProtagonistInnen düster gezeigt. Das erleichtert eine „gut – böse“ Darstellung.

ARBEITEN MIT VERSCHIEDENEN LICHEINSTELLUNGEN

Grundsätzlich wird zwischen natürlichem und künstlich erzeugtem Licht unterschieden. Für die Dreharbeiten reicht das natürliche Licht in der Regel nicht aus, da es zu schwach ist und in seiner Intensität schwankt. Daher sollten Sie immer für zusätzliches Licht sorgen. Um einen Blaustrich im Film zu vermeiden, der bei einer Mischung aus Tageslicht und künstlichem Licht entsteht, haben alle gängigen Kameras einen eingebauten sogenannten „Weißabgleich“. Sie müssen lediglich darauf achten, dass Sie die Kamera erst einschalten, wenn Sie die Schutzkappe vorne entfernt haben. Die Kamera stellt sich dann selbst auf das vorhandene Licht ein. Falls Sie sich für eine Mischung aus Tageslicht

und natürlichem Licht entscheiden, achten Sie außerdem darauf, dass es innerhalb einer Szene keinen Lichtwechsel gibt. Das sieht man hinterher! Schwankungen des Tageslichts lassen sich mit Filtern auf den Scheinwerfern ausgleichen. Erkundigen Sie sich beim Verleih nach zusätzlichen Filtern.

Ein Gegenstand, eine Person oder eine ganze Filmsequenz lassen sich mit Licht auf unterschiedliche Art und Weise darstellen. Weil unser Auge mehr Kontraste und Helligkeitsstufen verarbeiten kann als die Kamera, ist es notwendig, die Lichtverhältnisse übertrieben zu erschaffen. Daher erscheint das „Set“ immer im gleißenden Licht – die Scheinwerfer sind nötig, um wirkungsvolle Bilder zu erzeugen.

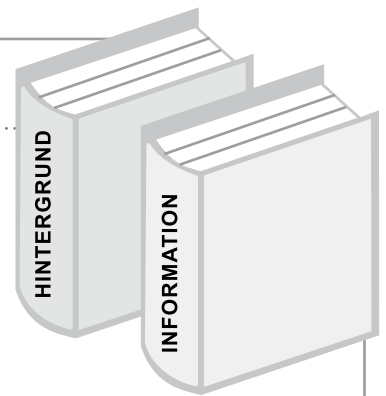
Es gibt Richtlinien, an die sich Laien bei der Produktion eigener Filme halten sollten. Mit der Beschreibung der folgenden Lichteinstellungen wird Ihnen für Ihre eigenen Filmprojekte ein grundsätzliches Handwerkszeug gegeben.

Grundlicht

Das Grundlicht ist das am Drehort ohnehin vorhandene Licht, d.h. es sorgt für die Grundbeleuchtung des Sets. Mit dem Grad an Helligkeit und der Intensität des Lichts bestimmen Sie die Atmosphäre in der zu drehenden Szene. Das Grundlicht sollte nie die dominante Beleuchtung sein.

Führungslicht

Das Führungslicht ist jenes Licht, das der Zuschauer als tatsächliche Lichtquelle interpretiert. Es kommt meist aus der Richtung der Kamera und sollte als einziges Licht einen Schatten erzeugen. Dafür wird es neben der Kamera – idealerweise hoch – positioniert. Damit wird das direkte Anstrahlen der DarstellerInnen vermieden, was sie flach und konturlos erscheinen lassen würde.



3. DAS RICHTIGE LICHT BEIM FILMDREH

Aufhellung

Die Aufhellung sorgt dafür, dass zu starke Schatten durch das Führungslicht oder zum Beispiel das harte Licht der Mittagssonne, abgeschwächt werden. Zu diesem Zweck positionieren Sie weitere Lichtquellen dem Führungslicht gegenüber oder um das Objekt herum - Achtung: Die Scheinwerfer dürfen nicht im Bild zu sehen sein! Damit es durch die Aufhellung nicht zu einer zusätzlichen Schattenbildung kommt, können Sie Filter einsetzen, die das Licht stärker streuen lassen.

Effektlicht

Ein weiteres Mittel, durch Licht Tiefe herzustellen, ist der Einsatz eines Effektlichts. Es kommt meist aus dem Hintergrund und erzeugt so Kanten bei dem Aufnahmeobjekt. Damit wird eine bessere Trennung von Vorder- und Hintergrund erreicht. Diese Trennung kann zusätzlich durch die Beleuchtung eines Objekts im Hintergrund hergestellt werden. Im Gegensatz zu der eher diffusen und weichen Aufhellung, ist das Effektlicht hart und sorgt dafür, dass das Aufnahmeobjekt nicht flächig erscheint.

Ausnutzen des natürlichen Lichts

Natürliches Licht eignet sich vor allem als Grundlicht. Allerdings ist nicht jede Tageszeit gleich gut für Aufnahmen geeignet. So lässt direkte Sonne zur Mittagszeit die DarstellerInnen eher flächig wirken. Hier müsste mit zusätzlichen Lichtquellen gearbeitet werden. Besser geeignet sind Aufnahmen zur Morgen- oder Nachmittagszeit.

Verstärkung vorhandener Lichtquellen

Dieser Effekt kann mit reflektierenden Materialien erzeugt werden wie Spiegeln, Alufolie oder hellen Flächen. Je nach Ausrichtung des Lichteinfall- und Reflektionswinkels wird der Aufnahmebereich aufgehellt.

Lampen

Sollte doch ein kleines Budget für eine Ausrüstung vorhanden sein, empfiehlt das Movie-College (www.movie-college.de) die Anschaffung von Nitraphot-Lampen, die sehr günstig sind. Sie werden allerdings bei ihrer Benutzung sehr heiß. Achten Sie deshalb beim Kauf auf eine Keramikfassung. Bei einer Plastikfassung besteht Schmelzgefahr. Aber auch mit bunten Lampen und verschiedenen Schirmen oder Filtermaterialien lässt sich experimentieren.

Diffuses Licht

Diffuses Licht kann mit unterschiedlichen Mitteln hergestellt werden, zum Beispiel durch Gaze und anderen Stoff- oder Papierarten, die vor der Lichtquelle angebracht werden (Achtung, es kann Brandgefahr bestehen!). Oder Sie arbeiten mit Luftballons oder japanischen Papierballons. Weiße Ballons, die eine Glühlampe umschließen, können zum Beispiel als künstliche Sonnen eingesetzt werden. Professioneller können solche Stimmungen mit Effektfolien erreicht werden.

Solche vergleichsweise einfachen Mittel werden auch in größeren Filmproduktionen eingesetzt - sie eignen sich also auch für Ihre Filmprojekte! Probieren Sie es aus.

Quellen:

<http://www.movie-college.de/filmschule/licht/index.htm>, letzter Zugriff 15.12.2009